

Pressemitteilungen

312/2022 60 Jahre Europastadt Castrop-Rauxel

Internationales Jugendcamp: „Das war ein schönes Abenteuer!“

313/2022 Tempo-30-Zone

**Beschilderung in der Rütgers-Siedlung den Vorschriften der
Straßenverkehrsordnung angepasst – und Verkehrsschilder entfernt**

314/2022 Jahrestag der Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz

Trauerbeflaggung am 14. Juli

Pressemitteilung 312/2022

60 Jahre Europastadt Castrop-Rauxel

Internationales Jugendcamp: „Das war ein schönes Abenteuer!“

27 polnische, ukrainische, syrische, pakistanische, iranische, kurdische und deutsche Jugendliche zwischen 12 und 14 Jahren verbrachten vom 3. bis 10. Juli eine abwechslungsreiche Woche gemeinsam am Kinder- und Jugendzentrum Trafo in Ickern. Das Ergebnis bei diesem Erlebnis: Viele getauschte Handynummern und die Erkenntnis, dass Jugendliche in anderen Ländern ganz ähnliche Lebens Themen, Herausforderungen und Interessen haben.

„Ich bin überzeugt, dass Europa nur zusammenwächst, wenn sich die Menschen wirklich treffen – so wie Ihr“, sagte Bürgermeister Rajko Kravanja bei einem seiner Besuche im Internationalen Jugendcamp, einer Aktion im Rahmen des Jubiläums „60 Jahre Europastadt Castrop-Rauxel“. Und an die Gäste aus Polen und den anderen Ländern gewandt: „Ich hoffe, dass Ihr viel mitnehmt, aber auch etwas von Eurem Esprit bei uns lasst.“ Dass dieser Erfahrungsaustausch ein wertvoller Gewinn für alle Seiten war, bestätigen die Betreuenden vom Team Jugendarbeit, die drei polnischen Lehrerinnen und allen voran die Teilnehmenden selbst.

„Den Jugendlichen haben das reichhaltige Programm und die netten Leute hier so gut gefallen, dass sie gar nicht mehr nach Hause möchten“, schmunzelte Barbara Stoinska, die die zehnköpfige Gruppe aus der polnischen Partnerstadt Nowa Ruda mit zwei Kolleginnen begleitet hat. „Dieser Jugendaustausch war wichtig, weil junge Menschen hier Erfahrungen tauschen und ihr Deutsch und Englisch verbessern konnten“, so die polnische Deutschlehrerin weiter. Dieser Meinung ist auch Helena. Die zwölfjährige Polin erzählt mit strahlenden Augen von dem Delfin, den sie beim Airbrush-Workshop gemalt hat und sagt: „Ich habe mich für den Austausch angemeldet, weil ich andere Jugendliche aus anderen Kulturen kennenlernen wollte.“

Dabei halfen gemeinsame Erlebnisse wie eine Live-Bandprobe, eine Stadtrundfahrt durch Castrop-Rauxel mit der Städtepartnerschaftsbeauftragten Edith Delord, ein Gespräch mit den Jungen Europäischen Föderalisten (JEF) am Lagerfeuer oder ein Besuch in der aktuellen Ausstellung im Gasometer Oberhausen genauso wie gemeinsame Aktivitäten: Ob internationales Kochen, Hiphop-Workshop, Airbrush-Painting, Shoppen im CentrO oder Stand-Up-Paddeln, „die Jugendlichen haben sich ihre Lieblingsaktivitäten ausgesucht und dann die ganze Zeit über ganz toll mitgemacht“, berichten die Betreuerinnen und Betreuer begeistert. „Nach dem Warmwerden sind sie als Gruppe sehr gut zusammengewachsen und haben immer mehr miteinander gesprochen“, freut sich Andrea Collet vom Team Jugendarbeit und ergänzt: „Die Jugendlichen haben es uns sehr leicht gemacht, und es war uns eine große Freude, sie alle kennenzulernen.“

Unterstützt vom Steakhaus Restaurant Lindenhof, Edeka Lasarz, der Bäckerei Auffenberg, RCC Recycling-Centrum Castrop-Rauxel und Containerdienst sowie der Heinrich Send GmbH ermöglichte das städtische Team Jugendarbeit der Jugendgruppe so ein ganz besonderes Erlebnis im Europäischen Jahr der Jugend. Im Internationalen Jugendcamp kamen die Teilnehmenden miteinander ins Gespräch, konnten eventuell vorhandene Vorurteile und Barrieren überwinden und so den europäischen Gedanken mit Leben füllen.

Gemeinsam mit der Europa-Aktion des Casterix-Ferienprogramms in der ersten Woche der Sommerferien wird das Camp mit bis zu 5.000 Euro aus dem nordrhein-westfälischen Fördertopf „Europa bei uns zu Hause“ gefördert.

Alle Informationen zum Europa-Jubiläum gibt es auf der Seite www.castrop-rauxel.de/europa.

Pressemitteilung 313/2022

Tempo-30-Zone

Beschilderung in der Rütgers-Siedlung den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung angepasst – und Verkehrsschilder entfernt

Die Straßen der Rütgers-Siedlung in Rauxel befinden sich in einer Tempo-30-Zone. Jedoch entsprach die Beschilderung zum Beispiel in der Vördestraße, der Erichstraße, der Friedensstraße und der Juliusstraße größtenteils nicht mehr den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung.

Zum einen sind innerhalb einer 30er Zone Vorfahrtsstraßen und Haltverbote nicht mehr vorgesehen. Deshalb gilt an drei Kreuzungen in der Rütgers-Siedlung nun - wie in 30er Zonen vorgesehen - rechts vor links: an den Einmündungen Vördestraße/Erichstraße, Vördestraße/Friedenstraße und Friedenstraße/Kämpenstraße. Noch für einige Wochen weisen Schilder auf die Änderung der Vorfahrtsstraßenregelung hin.

Durch die Anpassung der Beschilderung an die Straßenverkehrsordnung konnten insgesamt 34 Verkehrszeichen ersatzlos entfernt werden. Sogenannte „Anliegerstraßen“ wurden im Stadtgebiet von Castrop-Rauxel fast flächendeckend abgebaut – so auch in der Rütgers-Siedlung die Beschilderung „Anlieger frei“. Und zusätzliche Tempo-30-Schilder dürfen innerhalb einer 30er Zone nach der Straßenverkehrsordnung gar nicht aufgestellt werden. Vorgesehen ist lediglich die Beschilderung am Anfang und am Ende der Zone.

Pressemitteilung 314/2022

Jahrestag der Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz

Trauerbeflaggung am 14. Juli

Zum Jahrestag der Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ist für Donnerstag, 14. Juli, für alle Dienststellen des Landes, der Gemeinden, der Gemeindeverbände sowie der übrigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts, die der Landesaufsicht unterstehen, Trauerbeflaggung angeordnet.

So wehen auch in Castrop-Rauxel die Flaggen der Stadtverwaltung vor der Stadthalle am Europaplatz auf Halbmast.